

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Frühjahr 2025



Mandelbaumblüte bei Klingenberg am Main.

© Katrin Sonntag

Beratung
zum Thema Abfall
Seite 5

Abfall-App
einfach einrichten
Seite 6

Kampf gegen
die Mistel
Seite 10

Wichtige Orchideen-
Vorkommen
Seite 11



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im vergangenen Herbst habe ich offen über meine gesundheitlichen Probleme gesprochen. Schweren Herzens musste ich darum die Entscheidung treffen, mich bei der Kommunalwahl 2026 nicht erneut um das Amt des Landrats zu bewerben.

Leider hat sich mein Gesundheitszustand in den vergangenen Monaten so entwickelt, dass ich meine Aufgaben als Landrat derzeit nicht wahrnehmen kann. Bis auf Weiteres, mindestens bis zum Abschluss meiner Behandlung, übernimmt mein Stellvertreter Bernd Schötterl die Dienstgeschäfte vollumfänglich.

Meine gesundheitlichen Probleme beruhen auf einer tiefgreifenden Erschöpfung, die zu einer chronischen Migräne geführt hat. Um wieder zu Kräften zu kommen, werde ich mich in den kommenden Wochen weitgehend aus den sozialen Medien zurückziehen und mich auf meine Genesung konzentrieren. Dazu gehört auch, dass ich – im Rahmen dessen, was möglich ist – Aktivitäten nachgehe, die meiner Gesundheit zuträglich sind. Sollte ich Ihnen dabei begegnen, bitte ich um Ihr Verständnis.

Ich danke Ihnen von Herzen für die vielen unterstützenden Worte und positiven Nachrichten, die mich seit dem vergangenen Herbst erreicht haben. Ihre Wertschätzung und Ihr Zuspruch bedeuten mir sehr viel – gerade in einer Zeit, in der es mir nicht leichtfällt, mein Amt ruhen zu lassen.

Mit den besten Wünschen und herzlichem Dank für Ihr Verständnis,

Ihr Landrat Jens Marco Scherf

Einsatzwagen flott gemacht

Katastrophenschützer bereiten PKW in Eigenleistung auf

In Eigenleistung haben Christopher Braun und Martin Selonke aus dem Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung einen 16 Jahre alten PKW als Einsatzfahrzeug für den Katastrophenschutz wieder neu aufbereitet und instandgesetzt.

Das Fahrzeug wurde vom Landratsamt Miltenberg kostenfrei auf eGON (entbehrliche Gegenstände online) erworben. Auf dieser Plattform des Freistaates Bayern können Behörden Mobiliar und Gegenstände, aber auch Fahrzeuge veräußern. Für staatliche Behörden ist dabei der Erwerb der Objekte meist unentgeltlich. Der allradgetriebene Geländewagen war zuvor beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Krumbach in Schwaben im Einsatz.

Das Fahrzeug wurde von den Beiden in der katastrophenschutz-eigenen Material- und Fahrzeughalle innen und außen runderneuert. So wurde die Karosserie von Rost befreit, die Fahrertür ausgetauscht und neu lackiert und das Auto mit der vorschriftsmäßigen Beschriftung für den Zivil- und Katastrophenschutz versehen. Der Innenraum wurde ebenfalls optisch runderneuert sowie Funk- und Sondersignale eingebaut.

Damit verfügt die Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Miltenberg nun über ein geländegängiges Fahrzeug für Außendienste. Mit diesem Fahrzeug kann problemlos eine Einsatzstelle in unwegsamem Gelände, zum Beispiel für ein Treffen mit dem örtlichen Einsatzleiter während eines Waldbrandes, angefahren werden.

Mit der kostenfreien Anschaffung leistet die Behörde einen Beitrag in finanziell schwierigen Zeiten der öffentlichen Haushalte, ohne die eigene Effektivität zu schmälern. Überdies wird die Einsatzfähigkeit in stetig herausfordernden Zeiten des Zivil- und Katastrophenschutzes erhöht. Das Auto soll mindestens zehn Jahre genutzt werden, um im Anschluss durch ein kostenfreies Modell einer anderen Behörde ersetzt zu werden. *f/c*

Warn-Apps

NINA-Warn-App dient der Warnung und Information der Bevölkerung



Katwarn dient der Warnung und Information der Bevölkerung



WarnWetter dient hauptsächlich der Warnung vor gefährlichen Wetterlagen



Nora dient dem Auslösen eines Notrufs für sprach- oder hörbereinträchtigte Menschen



Das wieder aufbereitete Fahrzeug.

Foto: Landratsamt Miltenberg

„Heimvoorteil – Energetisch Sanieren am Untermain“

Regionale Kampagne fördert nachhaltige Modernisierung

Die Energiewende beginnt vor der eigenen Haustür: Mit der neuen Kampagne „Heimvoorteil - Energetisch Sanieren am Untermain“ setzen engagierte Partner aus der Region ein starkes Zeichen für nachhaltiges Sanieren. Ziel der Initiative ist es, Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer umfassend zu informieren und sie bei der Umsetzung von Energiemaßnahmen zu unterstützen.

Unterstützt wird die Kampagne vom Landkreis Miltenberg sowie durch Stadt und Landkreis Aschaffenburg, den regionalen Innungen für Elektro- und Informationstechnik und der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, der Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg sowie der Energieagentur Bayerischer Untermain. Sie alle vereinen ihre Kompetenzen, um Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu beraten und ihnen die passenden Lösungen anzubieten – von der Installation moderner Wärmepumpen bis hin zur Nutzung von Solarstrom.

Ein zentrales Element der Kampagne ist eine intuitive Online-Plattform (www.heimvoorteil.de), die als Navigator dient. Hier erhalten interessierte Eigentümer und Eigentümerinnen einen schnellen Überblick über regionale Fachbetriebe, Energieberatungsangebote, Förderprogramme und Finanzierungsoptionen.

Das Landratsamt Miltenberg bietet dazu in Kooperation mit dem Verbraucherservice Bayern individuelle Beratung, um optimale Lösungen zu gestalten. Die Initiative setzt dabei konsequent auf regionale Wertschöpfung: Nur qualifizierte Innungsbetriebe können sich beteiligen, um höchste Qualitätsstandards sicherzustellen.

Der offizielle Startschuss fiel am 15. März 2025 auf der Messe „meinZuhause!“ in Aschaffenburg. Gemeinsam wurde die Kampagne dort im Beisein des stellvertretenden Miltenberger Landrats Bernd Schötterl und Klimaschutzmanager Sebastian



Foto: Landratsamt Miltenberg

Heimvoorteil: Zeigen zum Kampagnenstart den Mythen der Energiewende die Rote Karte: Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) und Klimaschutzmanager Sebastian Randig.

Randig der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist es, nicht nur das Bewusstsein für nachhaltige Sanierung zu stärken, sondern auch regionale Fachbetriebe aktiv zu unterstützen.

Bernd Schötterl freut sich zum Start der Kampagne: „Die Energiewende beginnt vor der eigenen Haustür – und genau hier setzen wir mit ‚Heimvoorteil‘ an. Ich bin überzeugt, dass diese Kampagne vielen Menschen wertvolle Orientierung bietet und gleichzeitig das regionale Handwerk stärkt. Energetische Sanierung spart nicht nur Kosten, sondern ist auch ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz in unserer Region.“

Mit „Heimvoorteil – Energetisch Sanieren am Untermain“ erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer wertvolle Orientierungshilfe und profitieren von einem starken regionalen Netzwerk. Die Initiative zeigt: Die Energiewende ist machbar – und sie beginnt direkt vor Ort.

Die unabhängige, stationäre Energieberatung findet abwechselnd in den Beratungsstützpunkten Amorbach, Niedernberg, Mönchberg und Stadtprozelten statt. Gegen einen Eigenbeitrag von 40 Euro kommt der Berater direkt zu Ihnen nach Hause. Die Beratung deckt verschiedene Energiethemen ab, zum Beispiel die Frage: „Welche Heiztechnik eignet sich für mein Haus?“. Termine können unter Telefon 09371/501-593 oder 0800/809802-400 vereinbart werden.

ran



Kinder für die Zukunft stärken, Zukunft gestalten

Fachtag für pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Horten und Grundschulen

Kinder für die Zukunft zu stärken – das ist eine der zentralen Aufgaben pädagogischer Fach- und Lehrkräfte. Doch welche Kompetenzen brauchen Kinder, um in einer sich rasant verändernden Welt sicher und selbstbewusst zu agieren? Wie kann man sie bestmöglich begleiten, damit sie Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel und gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten?

Diesen Fragen widmet sich der Fachtag „Zukunftskompetenzen – Kinder stärken, Zukunft gestalten“ am **Donnerstag, 10. Juli, von 10 bis 16 Uhr im Martinushaus Aschaffenburg**. Er richtet sich an Fach- und Lehrkräfte aus Kitas, Horten und Grundschulen, die Kinder auf eine nachhaltige und innovative Zukunft vorbereiten möchten.

Was erwartet Teilnehmende?

- **Impulsreiche Vorträge:** Erfahren Sie mehr über Megatrends und die aktuell diskutierten Zukunftskompetenzen,



die Kinder für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe benötigen.

- **Praxisnahe Workshops:** Entdecken Sie, wie MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung dabei hilft, Zukunftskompetenzen spielerisch und alltagsnah zu fördern.
- **Interaktive Austauschformate:** Diskutieren Sie mit Kolleginnen und Kollegen über Zukunftsbilder, Bildungsansätze und innovative Ideen.
- **Materialien für die Praxis:** Kostenfreie pädagogische Materialien zum Mitnehmen, die Sie direkt in Ihrer Einrichtung einsetzen können.

Anmeldung & Teilnahme

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist möglich unter: <https://bayerischer-untermain.de/mint-nachwuchsfoerderung/haus-der-kleinenforscher/fachtag-2025/>



Ort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg

Datum: Donnerstag, 10. Juli 2025

Uhrzeit: 10 bis 16 Uhr

Ein starkes Netzwerk für die Zukunft

Der Fachtag wird organisiert von der ZENTEC GmbH, offizieller Netzwerkpartner der Stiftung „Kinder forschen“. Unterstützt wird das Projekt von der IHK Aschaffenburg, der Volkshochschule Aschaffenburg und der Technischen Hochschule Aschaffenburg. *gri*

Kontakt:

ZENTEC GmbH
Rüttelweg 7, 63843 Niedernberg
Andrea Grimm
grimm@bayerischer-untermain.de
Telefon: 06028/2174717

BIA setzt neue Themenschwerpunkte

Beratungsstelle Internationaler Austausch fördert internationale Jugendarbeit

Die Beratungsstelle Internationaler Austausch (BIA) wird künftig nicht nur Einzelpersonen und Organisationen bei internationalen Austauschprogrammen beraten, sondern auch aktiv die Umsetzung des Bonn-Prozesses der europäischen Union und der European Youth Work Agenda (EYWA) in der Region vorantreiben.

Mit der neuen Ausrichtung liegt der Fokus auf der Förderung der internationalen Jugendarbeit. Besonders Vereine und Kommunen werden dabei unterstützt, langfristige Strukturen für den internationalen Austausch aufzubauen und zu stärken. Das Projekt orientiert sich an den Prinzipien des Bonn-Prozesses, der als strategischer Rahmen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Europa dient. Ziel ist es, die Qualität und Anerkennung der Jugendarbeit zu steigern und die Zusammenarbeit zwischen allen

Akteuren in diesem Bereich zu intensivieren. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die gezielte Unterstützung von Vereinen und Kommunen bei der Identifikation passender Förderformate sowie bei der Projektentwicklung. Die BIA macht es sich zur Aufgabe, geeignete EU-, Bundes- und Landesförderungen zu finden und unterstützt bei der Suche nach internationalen Partnern, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und erfolgreich Anträge zu stellen. Somit profitieren Organisationen von den vielfältigen Fördermöglichkeiten und können ihre internationalen Jugendarbeitsprojekte verwirklichen.

Das neue Projekt geht über die bisherige Arbeit der BIA hinaus, indem es nicht nur wie gewohnt bei der Beratung und Antragstellung unterstützt, sondern gezielt Akteure der Jugendarbeit motiviert, sich stärker am internationalen Austausch zu beteiligen. Durch intensivere Förderberatung und die

Bereitstellung relevanter Informationen wird es den Organisationen erleichtert, eigene Projekte zu initiieren. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, bestehende Städtepartnerschaften langfristig zu verstetigen, indem der Teilnehmerkreis durch jüngere Generationen erweitert werden soll: Die BIA zeigt auf, wie junge Menschen stärker in diese Partnerschaften eingebunden werden können, sodass nicht nur ältere Generationen, sondern auch die Jugend von den internationalen Verbindungen profitiert. Gemeinden ohne Städtepartnerschaft werden beim Aufbau einer solchen Partnerschaft intensiv unterstützt.

Durch diese Weiterentwicklung wird die BIA zu einer noch zentraleren Anlaufstelle für alle, die internationale Jugendprojekte umsetzen möchten. Somit bleibt der Landkreis Miltenberg ein Vorreiter in der Förderung internationaler Mobilität in ländlichen Gebieten. *le*

Sie klären alle Fragen zum Thema Abfall

Serie: Was macht eigentlich... die Abfallberatung der kommunalen Abfallwirtschaft

Beraten, informieren, führen, aber auch kontrollieren: Das Team der Abfallberatung der kommunalen Abfallwirtschaft des Landkreises mit Kristina Strüber und Ceyda Ece hat wahrlich gut zu tun: Sie kümmern sich um die Beantwortung aller Fragen rund um das Thema Abfall. Bei Bedarf stellen sie auch den Kontakt zur Zentralen Abfallgebührenstelle her, wenn es um Themen wie Tonnen An- und Ummeldungen oder Beschwerden geht.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung sind sich Strüber und Ece einig: Der Kontakt mit den Gebührensahlerinnen und -zahlern bereitet ihnen Freude, die Arbeit ist abwechslungsreich. Sie freuen sich, wenn sich Anrufer für die Hilfe bedanken. Nur selten werden Menschen am anderen Ende der Leitung laut, berichten sie. „Mit Ruhe und guten Argumenten kommen wir eigentlich immer weiter“, erklärt Kristina Strüber.

Das Arsenal der Fragen, das die Anruferinnen und Anrufer parat haben, ist äußerst vielfältig, mit jeder Änderung von Verordnungen verschieben sich die Themen. So mussten sie etwa erklären, dass die sogenannten Vapes – Einweg-E-Zigaretten – über den Elektrokleingeräte-Container entsorgt werden müssen.

Auch Fragen zur Entsorgung von Photovoltaik- und Solarthermie-Modulen beziehungsweise der darin enthaltenen Flüssigkeiten können beide beantworten. „Alles wissen wir aber auch nicht gleich“, geben sie zu, Spezialfragen können aber meist die Beschäftigten der Müllumladestation oder der Kreismülldeponie beantworten. Und wenn wirklich einmal eine harte Nuss zu knacken ist, wenden sie sich an das Landesamt für Umwelt. „Wenn wir die Antwort haben, rufen wir die Fragesteller zurück“, beschreiben sie ihre Vorgehensweise. Viel zu tun hatten sie auch mit Fragen rund um die Entsorgung von Textilien. Dabei, sagt Kristina Strüber, hat sich für die Menschen im Landkreis nichts geändert: Gut erhaltene Textilien können in die Sammelcontainer gegeben werden, verschmutzte oder beschädigte wie bisher in die Restmülltonne.

Viele Fragen

Zeit nehmen sich die Fachfrauen auch für die Beratung zu Fragen der passenden



Das Team der Abfallberatung im Landratsamt: Ceyda Ece (links) und Kristina Strüber.

© Winfried Zang

Größe von Müllgefäßen – erst recht nach der Umstellung des Leerungsrhythmus der Restmülltonnen. Sie geben Tipps, wie man seinen Müll korrekt trennt und eventuell durch Bestellung einer Biotonne – die geringfügig höhere Gebühr steht in keinem Verhältnis zum Aufwand des Kompostierens – nicht nur ordentlich trennt, sondern so auch sein Restmüllvolumen schont. Wer mit seiner Müllmenge nicht zurechtkommt, dem empfehlen die Damen eine größere Tonne. Und wer nur selten einmal sein Restmüllvolumen überschreitet, kann sich einen Restmüllsack für 4,80 Euro kaufen, den man der Tonne zur Abfuhr bestellen kann.

Zu Strübers und Eces Aufgabenbereich gehört aber auch die Information der Öffentlichkeit zu verschiedensten Themen. Dazu nutzen sich auch soziale Netzwerke – etwa Instagram ([abfallwirtschaft.miltenberg](https://www.instagram.com/abfallwirtschaft.miltenberg)) und Facebook (Abfallwirtschaft Landkreis Miltenberg). Mitteilungen in der Presse und den Amtsblättern gehören dazu, die Abfall-App und auch das Puppentheater Lari-Fari, das im Auftrag des Landkreises Kindergärten mit

dem Stück „Johnny und das Müllmonster“ besucht. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie die Abfallwirtschaftsanlagen des Landkreises arbeiten, kann Führungen buchen. Auch Geocache-Suchen auf der Kreismülldeponie werden ab April wieder angeboten. In Planung sind erneut Aktionen zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung im November 2025, zur Teilnahme an der Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ ruft die Abfallwirtschaft ebenfalls in jedem Jahr auf. Die Aktion wird in den Gemeinden organisiert, der Abfall kann kostenfrei in den Abfallwirtschaftsanlagen entsorgt werden.

Auch im Außendienst

Die beiden Frauen sitzen aber nicht nur in ihren Büros, sie sind auch unterwegs: So werden sie beispielsweise zu gelöschten Bränden gerufen und klären, wie die Brandabfälle entsorgen werden müssen. Sie führen über die Abfallwirtschaftsanlagen, kontrollieren aber auch Müllgefäße. Ein abwechslungsreicher Job, der ihnen viel Freude bereitet.

wiz

Abfallwirtschaft digital mit der AbfallApp MIL

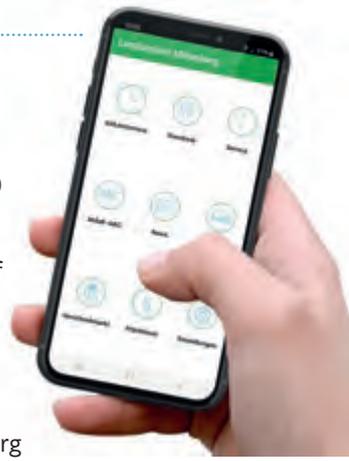
Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Einrichtung der kostenlosen Smartphone-App

Mit der kostenlosen AbfallApp MIL verpasst man im Landkreis Miltenberg keinen Abfuhrtermin mehr! Darüber hinaus ist man immer auf dem Laufenden, da die App mit einer Benachrichtigung auf mobilen Endgeräten schnell über Ereignisse rund um die Kommunale Abfallwirtschaft informiert.

Alle Funktionen im Überblick:

- Benachrichtigungen: Push-Nachrichten informieren über wichtige und/oder kurzfristige Änderungen beispielsweise zu Öffnungszeiten, Straßensperrungen oder Problemen bei der Müllabfuhr und daraus gegebenenfalls resultierenden Abfuhrtermin-Verschiebungen oder Nachfahrten (im Bereich „News“ unter „Push-Nachrichten“)
- Individuelle Einstellung einer Erinnerung (Tag, Uhrzeit) für Abfuhrtermine (bitte darauf achten, vorher die richtige Abfallart und den Turnus auszuwählen)

- Sperrmüllbestellung online
- Terminbuchung zur Anlieferung auf den Wertstoffhöfen online
- Entsorgungsanlagen: Standorte mit Öffnungszeiten
- Standorte der Elektro- und Glascontainer im Landkreis Miltenberg
- Abfall-ABC mit Entsorgungswegen
- Verschenk- und Tauschbörse „Verschenkmarkt“: Verschenken, Tauschen, Reparieren und Verleihen von Möbeln und elektronischen Geräte oder Gegenständen
- Export der Müllabfuhrtermine für den Gerätekalender des mobilen Endgeräts
- Service: Formulare, Infoblätter, Ansprechpartner:innen, Veröffentlichungen, Verkaufsstellen für Restabfall- und Grüngutsäcke, Big Bags (für asbesthaltigen Abfall) und Gebührenbanderolen



© Landratsamt Miltenberg

Installieren der AbfallApp

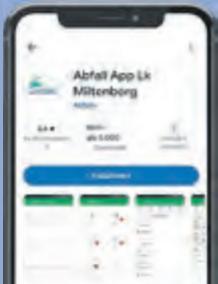
Öffnen Sie die Kamera Ihres Endgerätes und richten Sie diese auf den nachfolgenden QR-Code:



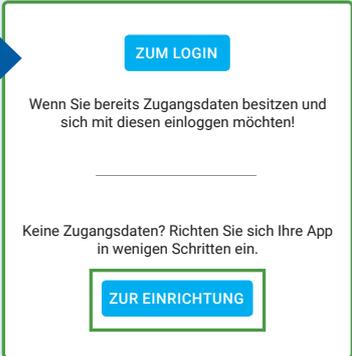
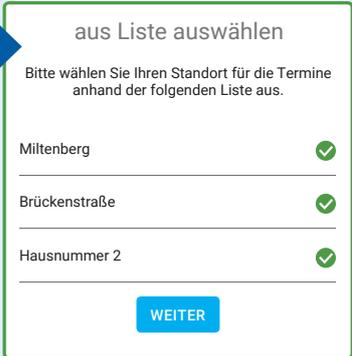
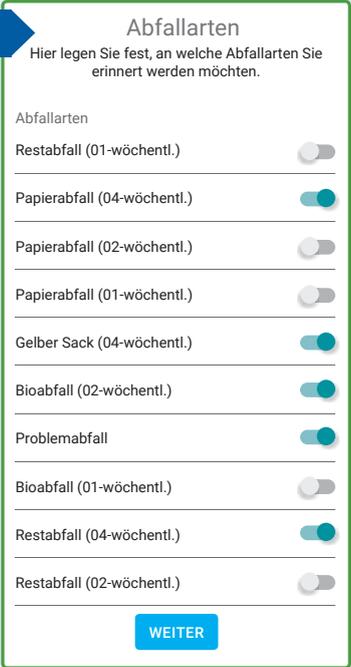
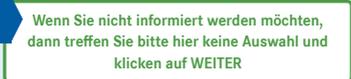
Klicken Sie auf das Feld qr.abfall.app, um direkt zum Play Store oder App Store zu gelangen (Alternativ: im Play oder App Store nach AbfallApp MIL suchen)



Im Play Store oder App Store können Sie die AbfallApp MIL kostenlos installieren



Einrichten der AbfallApp

- 
- 
- 
- 
- 
- 

Bioabfall – wichtige Säule des Abfallwirtschaftssystems

Verwertung entweder über die Biotonne oder den eigenen Komposthaufen

Bioabfall ist nicht nur ein unvermeidlicher Bestandteil des täglichen Lebens, sondern auch eine wertvolle Ressource, die sinnvoll genutzt werden kann.

Der Bioabfall umfasst alle organischen Abfälle, die in der Küche und im Garten anfallen. Dazu gehören zum Beispiel verdorbene Lebensmittel oder Obst- und Gemüsereste, Speisereste (auch gegart) und damit verschmutztes Papier, Teebeutel und Taschentücher. Bioabfälle können durch die richtige Entsorgung zu wertvollen Kompost verarbeitet werden. Garten- und Grünabfälle wie Laub, Gras und Schnittblumen können an den Grüngutsammelplätzen der Kommunen angeliefert werden. Diese sollten nach holziger und krautiger Beschaffenheit getrennt werden.

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, wie Bioabfälle verwertet werden können. So stellt die Sammlung in der Biotonne auch im Landkreis Miltenberg die Regel bei der Er-

fassung von Bioabfällen aus den Haushalten dar. In der Kompostieranlage in Guggenberg werden diese Bioabfälle zu Kompost weiterverarbeitet, welcher beispielsweise in der Landwirtschaft genutzt wird.

Eine weitere Verwertungsmöglichkeit ist der eigene Komposthaufen im Garten. Dies bedingt jedoch die Befreiung von der Nutzung der Biotonne mittels einem Antrag auf Eigenkompostierung. In der heutigen Gartennutzung ist es oft schwierig, den reifen Kompost vollständig zu verwerten. Daher ist die Nutzung einer Biotonne neben der Eigenkompostierung besonders sinnvoll. Die Biotonne bietet Platz für alle organischen Abfälle, auch für solche, die wir nicht gerne selbst kompostieren möchten oder die nur schwer auf dem eigenen Komposthaufen verrotten.

Um die Qualität des Komposts zu gewährleisten, wird jede Biotonne bei der Entleerung durch einen Störstoffdetektor am Müllfahrzeug geprüft. Beim Erkennen von Störstoffen

wird die Biotonne nicht geleert. Störstoffe zersetzen sich während der Kompostierung nicht oder nicht vollständig. Metalle, Plastiktüten, nicht biologisch abbaubare Beutel und kompostierbare Bioabfallbeutel aus (Bio-) Folie sind Störstoffe.

Tipps für Eigenkompostierer:

- ausgewogene Mischung aus frischen und trockenen Bioabfällen verwenden
→ für optimale Kompostierung
- Küchenabfälle regelmäßig auf den Kompost entleeren und breitflächig verteilen
→ Meidung von Faulprozessen und Gerüchen
- Speisereste mit Erde, fertigem Kompost oder Pflanzenabfällen abdecken
→ beschleunigt die Verrottung
- Eindringlinge aus dem Kompost aussperren, indem ein stabiles, engmaschiges Drahtgittergeflecht am Lattengestell des Komposters und am Lattenrahmen als Deckel angebracht wird. ece

7 **Berechtigungen**

Damit die App pünktlich und zuverlässig an die Abfuhrtermine erinnern kann, müssen folgende Berechtigungen in den Android-Einstellungen des Endgerätes entsprechend gesetzt werden sein.

Benachrichtigungen	ein	✓
Akkuoptimierung	aus	✓

WEITER

8 **Wie möchten Sie die App nutzen?**

[Unterschiede anzeigen](#)

APP ANONYM NUTZEN

Für die Nutzung aller Funktionen

MIT E-MAIL REGISTRIEREN

9 **mit E-Mail registrieren**

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich registrieren möchten.

Ihre E-Mail-Adresse

MIT E-MAIL REGISTRIEREN

10 **Fast geschafft!**

Datenschutzerklärung
Ihre Daten werden nur zum Zwecke der in der App und online verfügbaren Funktionen verarbeitet.

Bitte machen Sie sich mit den Datenschutzbestimmungen des App-Anbieters vertraut. Um diese Online-Funktion und deren Module nutzen zu können, akzeptieren Sie bitte die Datenschutzbestimmungen des App-Anbieters und die Datenschutzbestimmungen des Auftragsverarbeiters Abfall+.

Weitere Auskünfte zum Datenschutz finden Sie [hier](#) und in den App-Einstellungen.

Hiermit stimmen Sie zu, dass Ihre Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden.

Datenschutz zustimmen

Bitte tippen Sie auf den folgenden Button, wenn die Einrichtung der App jetzt abgeschlossen werden soll.

EINRICHTUNG ABSCHLIESSEN

11



LANDRATSAMT MILTENBERG
Kommunale Abfallwirtschaft

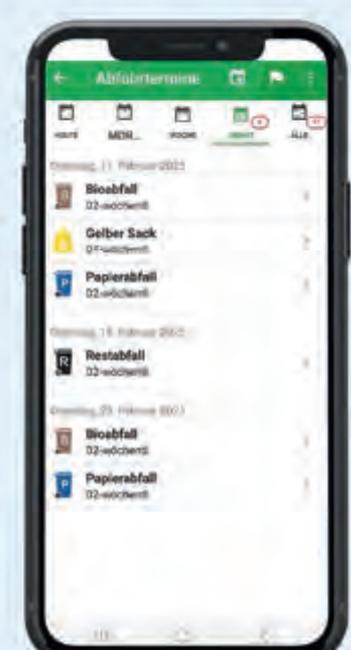

 Sie wurden registriert und Ihre Anmeldedaten (Benutzername und Passwort) wurden an Ihre E-Mail versendet (bitte auch im Spamordner oder Junk-E-Mail schauen)

11 **Fertig!**

Die Einrichtung wurde erfolgreich abgeschlossen!

ASSISTENT BEENDEN

Die AbfallApp ist einsatzbereit



Problemabfalltermine vom 3. Mai bis 26. Juli 2025

Altenbuch	Do., 26.06.25	14.30 - 15.30	Festplatz
Amorbach	Sa., 07.06.25	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Breitenbrunn	Do., 26.06.25	13.30 - 14.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Bürgstadt	Sa., 07.06.25	11.00 - 12.30	Festplatz
Collenberg-Kirschfurt	Sa., 07.06.25	13.00 - 13.30	Parkplatz am Friedhof
Collenberg	Sa., 07.06.25	14.00 - 14.45	Parkplatz an der Südspessarthalle
Dorfprozelten	Do., 26.06.25	12.00 - 13.00	Festplatz
Eisenbach	Sa., 28.06.25	10.30 - 11.30	Parkplatz an der Kulturhalle
Elsensfeld 2	Di., 22.07.25	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Elsensfeld 1	Di., 22.07.25	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Sa., 12.07.25	12.00 - 13.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Sa., 12.07.25	13.15 - 13.45	Dr.-Strube-Platz
Faulbach	Do., 26.06.25	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Großheubach	Sa., 12.07.25	08.00 - 09.30	Parkplatz am Main
Großwallstadt	Di., 22.07.25	13.00 - 14.30	Marienplatz
Kleinheubach	Sa., 07.06.25	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Kleinwallstadt 1	Sa., 26.07.25	11.00 - 12.00	Parkplatz an der Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	Sa., 26.07.25	12.45 - 13.45	Festplatz
Klingenberg	Sa., 12.07.25	10.00 - 11.30	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Miltenberg 2	Sa., 03.05.25	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 03.05.25	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	Sa., 26.07.25	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 26.07.25	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Monbrunn	Di., 24.06.25	08.45 - 09.15	An der Bushaltestelle
Mönchberg	Di., 22.07.25	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neudorf	Di., 24.06.25	10.15 - 10.45	Am Feuerwehrgerätehaus
Niedernberg 2	Sa., 03.05.25	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Niedernberg 1	Sa., 03.05.25	11.45 - 12.45	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Obernburg 1	Sa., 28.06.25	08.00 - 09.00	Parkplatz XXXLutz
Obernburg 2	Sa., 28.06.25	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa., 28.06.25	11.45 - 12.15	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Reichartshausen	Di., 24.06.25	09.30 - 10.00	Beim Wiegehaus
Schmachtenberg	Di., 22.07.25	09.45 - 10.15	Kapellenweg / Ecke Nördlicher Ringweg
Stadtprozelten	Do., 26.06.25	10.00 - 11.30	Parkplatz am Bahnhof
Sulzbach	Sa., 03.05.25	13.30 - 15.30	Parkplatz an der Spessarthalle
Sulzbach	Sa., 26.07.25	14.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Weckbach	Di., 24.06.25	11.15 - 11.45	Ohrnbachtalstraße/Einmündung Am Weinberg
Weilbach	Di., 24.06.25	12.15 - 13.45	Am Sportplatz
Wenschorf	Di., 24.06.25	08.00 - 08.30	Am Feuerwehrgerätehaus
Wörth	Sa., 28.06.25	13.00 - 15.00	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Servicestelle: 0800 0412412; E-Mail: abfallwirtschaft@ira-mil.de

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

April bis Oktober

Montag bis Mittwoch 8 - 16 Uhr, Donnerstag u. Freitag 8 - 18 Uhr,
Samstag 8 - 13 Uhr

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

April bis Oktober

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr,
Samstag 8 - 13 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

April bis Oktober

Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8 - 12 und 12:45 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr

Müllumladestation Erlenbach

Südstraße 2, 63906 Erlenbach

Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt

Telefon: 09371 9478487, Telefax: 09371 9478486

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg

Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Eckige Tüte aus Zeitungspapier für Bioabfall

Pfiffige Idee: nachhaltig, kostengünstig und einfach herzustellen

Bioabfall umweltfreundlich entsorgen, kann ganz schön einfach sein: Eine eckige Bioabfalltüte aus Zeitungspapier ist nachhaltig, kostengünstig, einfach herzustellen und eine praktische Lösung für die Entsorgung des Bioabfalls.



*Pfiffige Idee:
Die Bioabfalltüte aus Zeitungspapier.*
© Landratsamt Miltenberg

Tipps für die Biotonne

- **Den Inhalt möglichst trocken halten:**
Soßen und Brühen vorher abgießen
- **nur Papier und Karton zum Einwickeln nutzen:**
etwa Zeitung, Papiertüten
(auch vom Bäcker und Metzger)
oder Speiseverpackungen aus Karton
- **regelmäßig Tonnen und Gefäße reinigen**
- **Schutz vor Ungeziefer:**
Deckel leicht geöffnet lassen (bei trockenem Wetter ganz öffnen) und an einen schattigen Platz stellen,
bei starkem Befall Biotonne dünn mit Kalk bestreuen

Die Video- und Falanleitung ist auf der Webseite des Landratsamts unter www.landkreis-miltenberg.de/themen/abfallinfo.html zu finden, Unterpunkt „Bioabfälle“.

Eine Videoanleitung steht zudem auf der Plattform YouTube unter [Ikmiltenberg](https://www.youtube.com/channel/UCkmltenberg) bereit. ece

Nisthilfe für Luftakrobaten

Erster Mauerseglerturm im Landkreis

Am 27. Januar ist in Mönchberg der erste Mauerseglerturm im Landkreis eingeweiht worden. Initiiert wurde das Projekt von Thomas Staudt, dem Umweltbeauftragten der Gemeinde Mönchberg, und dem Naturpark Spessart.

Der Mauersegler-Bestand hat sich in den letzten Jahren nahezu halbiert. Als Hauptursache gelten fehlende Nistmöglichkeiten durch den Verlust alter Gebäude, die den Vögeln als Nistplatz dienen.

Zusammen mit dem Naturpark Spessart und dank der Unterstützung zahlreicher Partner entstand die Idee einer künstlichen Niststätte, die den Vögeln neuen Raum bietet. Finanziert wurde das 20.000-Euro-Projekt zu 70 Prozent aus Fördermitteln der Regierung von Unterfranken. Zusätzlich unterstützten die Raiffeisenbank Elsavatal, die Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg, der Imkerverein Mönchberg, der Rotary-Club Obernburg sowie private Spender das Projekt. Am Turm, der mit 48 Nisteinheiten ausgestattet ist, werden ab Ende April die ersten gefiederten Bewohner erwartet. Mauersegler verbringen fast ihr ganzes Leben in der Luft, schlafen und jagen dort nach Insekten. Nur zum Brüten kehren sie in ihre Nester zurück. Ein am Turm angebrachtes Audiogerät soll die Vögel mit Mauerseglergerufen anlocken.

Mit der Fertigstellung dieses Projekts hofft das Team, den schwindenden Bestand der Mauersegler in Mönchberg zu stabilisieren. Alle Beteiligten hoffen, dass andere Gemeinden dem Beispiel



Einweihung des Mauerseglerturms mit (von links) Oliver Kaiser (Naturpark Spessart), Sascha Weigl (Bauhofleiter Markt Mönchberg), Bernd Wetzel (Bürgermeister Mönchberg), Daniel Müller (Raiffeisenbank Elsavatal), Holger Jalowitzki (Sparkasse Eschau), Thomas Staudt (Umweltbeauftragter Mönchberg), Sigmund Geiger (Bauamt Mönchberg) und Ulrich Müller (Untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Miltenberg).
Foto: Kathrin Günzelmann, Naturpark Spessart

Mönchbergs folgen und ähnliche Projekte umsetzen, denn nicht nur Mauersegler, auch Schwalben finden immer weniger Nistmöglichkeiten in den Ortschaften. Eine Förderung mit Naturschutzmitteln ist möglich. mü

Streuobstwiesen leiden unter hohem Misteldruck

Ungepflegte, befallene Bäume begünstigen die Ausbreitung der Mistel – Irrglaube um Schutzstatus

Streuobstwiesen prägen und strukturieren das Landschaftsbild am Untermain. Zudem bieten sie wertvollen Lebensraum für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Jährlich verschwinden hierzulande jedoch zahlreiche Streuobstbestände. Die Mistel trägt einen Großteil dazu bei.

Ist die Mistel vor allem zur Weihnachtszeit eine beliebte Dekoration in den Wohnungen oder an der Haustüre, so hat sie sich für Streuobstbäume längst zum gefährlichen Schadfaktor entwickelt. Gerade im Winter, wenn die Bäume ihr Laub abgeworfen haben und die üppigen Mistelbüsche in den Baumkronen in Erscheinung treten, wird deutlich, in welchem Ausmaß sich die Mistel auf den Streuobstwiesen in der Landschaft bereits verbreitet hat.

Die Laubholzmistel (*Viscum album*) wächst als immergrüne Aufsitzerpflanze in den Baumkronen von Obstgehölzen und weiteren Landschaftsbäumen, wo sie einen großen, kugeligen Habitus ausbildet. Auf Streuobstwiesen ist vor allem der Apfel betroffen, aber auch auf weiteren Obstarten wie Birnen und Kirschen wurde der Epiphyt mittlerweile nachgewiesen. Als Halbschmarotzer betreibt die Mistel zwar selbst bedingt Photosynthese, entzieht jedoch ihrem Wirtsbaum lebenswichtiges

Misteln mit reifenden, hellgrünen Früchten.

© Peter Lutz



Wasser und kostbare Nährstoffe über ihre Saugwurzeln. Für die ohnehin aufgrund von zunehmenden, langen Trockenphasen, Hitzetagen und dem allgemein schlechten Pflegezustand geschwächten Streuobstbäume ist das eine zusätzliche Belastung, unter der einige Bestände zusammenbrechen und absterben.

Verbreitet wird die Mistel durch Vogelarten wie Mönchsgrasmücke und Misteldrossel, welche die weißen Früchte gerne als Nahrung nutzen. Die Vögel streifen die klebrigen Samen von ihren Schnäbeln ab oder scheiden sie nach dem Verzehren aus. Gelangt der Samen auf eine geeignete Astpartie, keimt dieser dort aus, treibt eine Senkerwurzel ins Holz des Baumes und es wächst eine neue Mistelpflanze heran. Gerade von vernachlässigten, ungepflegten und stark befallenen Streuobstbäumen und -beständen, geht eine rasche Verbreitung der Mistel, auch auf Jungbäume, aus. Eine Mistel-Befallskartierung des Landschaftspflegeverbands (LPV) Miltenberg aus dem Jahr 2023, belegt einen starken Befallsdruck der Streuobstbestände im Landkreis und unterstreicht dringenden Handlungsbedarf.

Obwohl die Mistel eine Futterpflanze für Singvögel darstellt, unterliegt sie keinem Schutz und sollte entfernt werden! Nur wer gewerblich Misteln sammeln und verkaufen möchte, benötigt eine behördliche Genehmigung.

Ein regelmäßiger, fachgerechter Pflegeschnitt ist die erfolgversprechendste, direkte Bekämpfungsmethode gegen die Mistel. Dabei sollten befallene Äste möglichst auf gesunde Zweige abgeleitet werden. Sitzt die Mistel an starken Ästen oder dem Stamm, werden sie an der Basis herausgebrochen oder abgeschnitten, um große, schädigende Wunden am Baum zu vermeiden. Bei dieser Methode wird die Mistel zwar wieder austreiben und ist nach spätestens zwei Jahren erneut zu entfernen, dennoch wird dadurch die Verbreitung unterbunden und der Baum entlastet.

Zudem besteht die Möglichkeit, lokale Streuobst-Initiativen bei Mistel-Bekämpfungaktionen tatkräftig zu unterstützen sowie an Mistelschnittkursen teilzunehmen, die beispielsweise vom LPV organisiert werden. Landkreisweit gibt es ungepflegte, aufgegebene Streuobstbestände, die an interessierte Streuobstbewirtschafter abgegeben



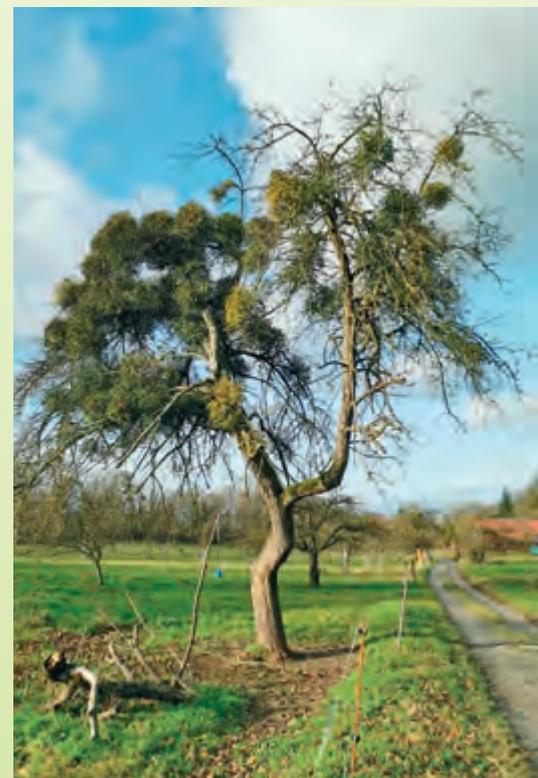
Erneut austreibende Misteln am Stamm müssen regelmäßig entfernt werden. © Peter Lutz

werden könnten. Eigene, in Vergessenheit geratene Flächen sollten auf Misteln überprüft werden, gegebenenfalls muss man aktiv werden.

Streuobstwiesen bieten neben ihrer Funktion der Nahrungsmittelerzeugung, durch ihre ökologischen und kulturellen Werte und Leistungen einen enormen Nutzen für die Allgemeinheit. Um zukünftig noch davon profitieren zu können, bedarf es Unterstützung und Engagement. *lu*

Leider häufig zu sehen: Stark von Misteln befallener Landschaftsobaum.

© Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V.



Nur was wir kennen, können wir schützen

Viele heimische Orchideen im Landkreis sind häufig erst auf den zweiten Blick zu erkennen

Es ist wieder so weit: Auf den Wiesen und Weiden im Landkreis sprießt und blüht die Vegetation, darunter auch unsere heimischen Orchideen.

„Orchideen bei uns auf den Wiesen?“ werden sich einige fragen und dabei an die auffälligen Orchideen denken, die auf vielen Fensterbänken zu finden sind. Bei diesen Exemplaren handelt es sich jedoch um Zuchtformen tropischer Orchideen. Unsere heimischen Orchideen sind mit ihren farbenfrohen, filigranen Blüten ebenfalls ein Hingucker, aber häufig erst auf den zweiten Blick in unseren extensiven Wiesen und Weiden zu finden.

Viele Orchideenarten sind Kulturfolger: Infolge der Bewirtschaftung durch den Menschen, insbesondere durch Rodungen, wurden neue Offenlandflächen geschaffen und durch die anschließende Nutzung, beispielsweise Beweidung oder Mahd, ausgegert. Von dieser Nutzung profitierten viele Orchideen und andere mittlerweile selten gewordene, konkurrenzschwache Arten.

Heute sind viele Orchideenarten gefährdet. Die intensive Nutzung von Wiesen und Wäldern, aber auch die Nutzungsaufgabe extensiver Offenlandflächen und die darauffolgende Verbuschung haben zu

deren Rückgang geführt. Nährstoffeinträge, Flächenversiegelung und der Klimawandel verschärfen die Situation. Somit stehen viele Orchideenarten wegen ihrer Seltenheit auf der Roten Liste. Alle in Deutschland vorkommenden Orchideenarten stehen unter Schutz. Es ist verboten, sie zu pflücken oder auszugraben.

Um die wenigen noch vorhandenen Bestände zu erhalten, reicht eine reine Unterschutzstellung nicht aus. Daher pflegt der Landschaftspflegeverband Miltenberg in jährlich wiederkehrenden Maßnahmen besonders erhaltenswerte Flächen mit bekannten Orchideenvorkommen. Klassische Pflegemaßnahmen auf Orchideenstandorten sind das Mähen inklusive anschließendem Abrechen, Beweidung mit Schafen und häufig auch Entbuschungen. Da viele Orchideenflächen schwer zugänglich und mit größerem Gerät nicht befahrbar sind, sind die Maßnahmen häufig mit händischer und körperlich anstrengender Arbeit verbunden.

Aber warum ist es so wichtig, heimische Orchideen zu schützen und dafür zu sorgen, dass sich ihre Bestände erholen? Orchideen sind wichtige Vertreter unserer heimischen Flora und damit Teil der biologischen Vielfalt. Ihr Vorkommen kann ein Hinweis darauf sein, dass sich

auch andere seltene Arten wohlfühlen. Sie können als Orientierung dienen, um schützenswerte Flächen auszuwählen sowie Art und Umfang von Pflegemaßnahmen festzulegen. Somit können Orchideen als Schirmarten fungieren: Sind ihre Ansprüche an einen Lebensraum erfüllt, sind häufig auch die Bedingungen für viele andere, seltene Tier- und Pflanzenarten gegeben. Und auch wir Menschen profitieren von intakten Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Im letzten Jahr hat der Landschaftspflegeverband Miltenberg mit Unterstützung ehrenamtlicher Kartierer die Orchideenbestände auf ausgewählten Flächen im Landkreis Miltenberg im Rahmen eines GlücksSpirale-Projektes aufgenommen. Ziel des Projektes war es, den aktuellen Bestand der Orchideenvorkommen zu erfassen, ein Monitoringkonzept zu deren regelmäßigen Kontrolle zu entwickeln sowie Pflegekonzepte für die Flächen zu erstellen. Durch die regelmäßige Erfassung der Orchideen soll zukünftig deren Bestandsentwicklung beobachtet werden, um Landschaftspflegemaßnahmen bei Bedarf anpassen zu können.

Das Wissen über den Zustand und die Entwicklung von Orchideenvorkommen ist für deren Schutz essentiell, denn „nur was wir kennen, können wir schützen!“ gro

Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) täuscht das Hinterteil einer Wildbiene vor.



Das Brand-Knabenkraut (*Neotinea ustulata*) kommt häufig in kleinen Gruppen vor.



Die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) duftet nach Ziegenbock und hat außergewöhnliche Blüten.



Staunende Blicke in viele Privatgärten

Seit über 20 Jahren öffnen Menschen im Landkreis Miltenberg ihre Gärten für die Öffentlichkeit

Es ist wieder einmal so weit: Eine Vielzahl von Privatgärten öffnet in Bayern am Sonntag, 1. Juni von 10 bis 17 Uhr für einen Tag ihre Pforten.

Auch in Unterfranken gewähren zahlreiche Gartenfreunde einen Einblick in ihr kleines Paradies und ermöglichen dadurch anderen Menschen viele Tipps und Anregungen für ihre Gartenanlagen. Das zeigt, wie stark die Gartenkultur in unserer Gesellschaft verankert ist und welch hohen Stellenwert sie besitzt.

Für Gartenliebhaber und Hobbygärtner bietet der eigene Garten die Möglichkeit, den Alltag und den Stress hinter sich und die Seele baumeln zu lassen. Besonders spannend wird es für Gartenbegeisterte, wenn sie in fremden Gärten Einblicke erhalten dürfen, Inspirationen sammeln und das eine oder andere anregende Gespräch mit Gleichgesinnten führen können.

Seit 2004 werden im Landkreis Miltenberg regelmäßig die Gärten geöffnet und der private Rückzugsort für einen kurzen Augenblick Garteninteressierten zugänglich gemacht. Dabei erfahren die Teilnehmenden mitunter sehr viel Zuspruch für ihr Schaffen und Anerkennung für ihre tollen Freianlagen. Die Resonanz der Teilnehmenden der vergangenen Jahre ist dabei durchweg positiv. Speziell der direkte Kontakt und die daraus resultierenden anregenden Gespräche rund um grüne Themen begeistert hierbei sehr.

Dies wird in diesem Jahr wieder für Garteninteressierte im Landkreis Miltenberg am Tag der offenen Gartentür möglich sein. Informationen zu den teilnehmenden Gärten findet man ausführlich online unter



Tag der offenen Gartentür 2025.

© Christine Bender

www.bezirksverband-gartenbau-unterfranken.de, sowie kompakt in einer Broschüre, die ab Anfang Mai in den Rathäusern der Gemeinden ausliegt.

Zudem suchen das Landratsamt Miltenberg und der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Miltenberg-Obernurg weitere Gartenbesitzer, die ihren Garten Besuchern für einen Kurzurlaub im Grünen öffnen wollen.

Ob groß oder klein, Küchen- und Kräutergärten, romantischer Landhaus- oder moderner Stadtgarten: Gärten sind vielfältig und individuell. Auch Gärten im Entstehen sind an diesem Tag gern gesehen, bieten sie doch Gesprächsstoff sowohl für Besitzer als auch für Besucher.

Wer Interesse hat, seinen Garten am 1. Juni öffentlich zu zeigen, kann sich noch kurzfristig bis 18. April bei Gabriel Abt, dem Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, melden.

Er berät und informiert unter Telefon 09371 501-582. ab

Für weitere Informationen zum diesjährigen Tag der offenen Gartentür scannen Sie den QR-Code.

©Bezirksverband für Garten und Landschaft Unterfranken



Die Bilder zeigen teilnehmende Gärten aus 2025 bzw. den letzten Jahren.

©Landratsamt Miltenberg



Wie geht's weiter, Verein?

Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement unterstützt bei Herausforderungen des Ehrenamtes

Freiwilliges Engagement verbindet Menschen und stiftet Sinn. Darüber hinaus stellen sich Engagierte in Vereinen und Initiativen zunehmend die Frage, wie Vereinsstrukturen in einer sich wandelnden Gesellschaft künftig gestaltet werden können. Brennendes Thema ist die Frage, wie fürs Ehrenamt motiviert werden kann und wie Vorstandsposten und Aufgaben „an die Frau/an den Mann gebracht“ werden können.

Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement veranstaltet anlässlich der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements hierzu eine Online-Veranstaltung: „Freiwillige vor! – Motivation für Engagement fördern“ am Freitag, 19. September, von 18 bis 20 Uhr. Teilnehmen können alle, die sich für das Thema interessieren. Dabei geht es nicht um Patentlösungen, sondern um das Aufgreifen aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, diese positiv zu nutzen und in mögliche Strategien einmünden zu lassen. Auch Best-Practice-Beispiele sollen eine Rolle spielen, so dass Impulse für die weitere ehrenamtliche Arbeit in Vereinen, Projekten und Initiativen ausgehen. Neben fachlichen Inputs spielt der Erfahrungsaustausch eine Rolle, um miteinander Ideen für die Praxis zu generieren.

Darüber hinaus finden sich im Fortbildungsprogramm der Reihe „Fit fürs Ehrenamt“ weitere aktuelle Themen, die die Vereinsarbeit betreffen. Am 6. Mai um 19 Uhr referiert Klimaschutzmanager Sebastian Randig online über „Klimafreundliches Handeln in der Vereinsarbeit“. Klimaschutz braucht viele Hände: auch im freiwilligen Engagement bestehen Potenziale, um aktiven Umweltschutz zu betreiben. Vereinsmitglieder und Interessierte erhalten Tipps, wie sie ihren Vereinsalltag klimafreundlicher gestalten können – vom Geschirrmobil und weiteren Landkreisangeboten für nachhaltige Veranstaltungen über Energieeinsparungen bis zu Fördermöglichkeiten.

Auch wer zum Thema „Nutzung sozialer Netzwerke für die Vereinsarbeit“ dazulernen möchte, wird im Programm mit den zwei

Online-Veranstaltungen „Durchblick Digital“ am 3. Juni und 9. Oktober jeweils um 18 Uhr fündig. Social Media hilft, das Engagement im Verein nach außen darzustellen und wird ein zunehmend wichtig werdender Baustein der Ehrenamtlichkeit. Der erste Abend startet mit einem Basis-Workshop, der sich damit beschäftigt, welches Netzwerk geeignet scheint, wie eine Social-Media-Strategie aussehen kann und was es an rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten gilt. Die zweite Veranstaltung beschäftigt sich mit weiteren Funktionen der Plattformen und erläutert Möglichkeiten wie Hashtags, Reel & Story, Meta-Business-Suite und wie dies zur Vereinsarbeit genutzt werden kann. Beide Veranstaltungen werden unterstützt von der Initiative „digital verein(t)“ als Projekt der Lagfa Bayern und sind gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und können unabhängig voneinander gebucht werden.



© Markus Kammermann · Pixabay

Das Fortbildungsprogramm 2025 endet mit einem Vortragsabend im Pfarrheim Pia Fidelis Obernburg am 10. November um 19 Uhr, der sich dem Thema „Neue Kraft fürs Ehrenamt – Resilienz im freiwilligen Engagement“, widmet. Zwischen dem Reiz, sich auszuprobieren, die Welt ein wenig besser zu machen oder Verantwortung für eine Sache zu übernehmen liegt ein schmaler Grat, auf dessen anderer Seite die Selbstfürsorge manchmal zurückgestellt wird. Beim Vortrag geht es darum, Sensibilität für die eigenen Belastungslinien im Ehrenamt zu entwickeln und darum, wie Kraftquellen erschlossen werden können.



Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung über die Homepage des Landratsamtes erforderlich, diese und weitere Informationen sind beim Klick auf den QR-Code zu finden.

we-pa

Ehrenamtskarte auch in digitaler Version erhältlich

Erst neuen Antrag stellen, dann ist Karte auf dem Smartphone nutzbar

Ehrenamtliche, die sich in besonderem Umfang freiwillig engagieren, können unter bestimmten Voraussetzungen die Bayerische Ehrenamtskarte erhalten. Sie ist eine Anerkennung für Engagement und ist mit Vergünstigungen verbunden. Die Karte kann nun auch digital genutzt werden.



Der Zugriff auf die Karte ist unabhängig vom Ort möglich, solange ein Mobilgerät verfügbar ist. Das ist praktisch, wenn man spontan von einer Vergünstigung profitieren möchte. Die digitale Ehrenamtskarte ist nicht nur praktisch und nachhaltig, sondern auch Ausdruck von Modernität und

Effizienz. Sie bietet mehr Flexibilität, fördert die Umweltfreundlichkeit und spart Kosten. Mit zusätzlichen Funktionen und einfacher Handhabung ist sie eine klare Verbesserung gegenüber der physischen Karte und ein Schritt in eine zukunftsfähige Verwaltung des Ehrenamts.

Um die digitale Form zu erhalten, muss ein neuer Antrag für die Ehrenamtskarte gestellt werden. Dieser kann unter: <https://bayern.ehrenamtskarte.app/beantragen> ausgefüllt werden und wird zur Bestätigung an die zuständige Person im entsprechenden Verein oder der Organisation weitergeleitet.

Mit einem per E-Mail zugestellten QR-Code kann die App „Ehrenamtskarte Bayern“ freigeschaltet werden.

au

Weitere Informationen:
www.landkreis-miltenberg.de/themen/ehrenamtskarte

Dem Räuberland-Abenteuer auf der Spur

Neue Urlaubsbroschüre 2025/2026 ist erschienen

Die neue Urlaubsbroschüre 2025/2026 lädt dazu ein, das Räuberland in all seinen Facetten zu entdecken. Mit frischem Design enthält sie alles, was für die Reiseplanung wichtig ist: vom Gastgeberverzeichnis bis hin zu Tipps für Freizeitaktivitäten und Sehenswürdigkeiten.

In der aktuellen Ausgabe findet sich eine umfangreiche Auswahl an Unterkünften für jedes Budget und jeden Geschmack. Ob gemütliche Pensionen, familienfreundliche Ferienwohnungen oder hochwertige Hotels – die Broschüre stellt zahlreiche Gastgeber vor und hilft, die perfekte Unterkunft für einen unvergesslichen Aufenthalt zu finden. Das detaillierte Unterkunftsverzeichnis bietet umfassende Informationen zu den Annehmlichkeiten, Preisen und Standorten der einzelnen Häuser. So wird die Suche nach der idealen Bleibe noch einfacher.

Doch nicht nur Unterkünfte stehen im Mittelpunkt: Die Broschüre präsentiert eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Ob Wellnessurlaub, Outdoor-Trip oder kultu-

reller Kurzurlaub – das Räuberland bietet für jeden das passende Erlebnis. Idyllische Wanderwege, spannende Radstrecken und beeindruckende Sehenswürdigkeiten sorgen für unvergessliche Momente. Die Region begeistert mit ihrer einzigartigen Mischung aus



©TV e.V. RÄUBERLAND



Kapelle Herrin der Berge

©TV e.V. RÄUBERLAND · Vincent Martin

Natur, Geschichte und Gastfreundschaft. Vielfältige Veranstaltungen und saisonale Höhepunkte runden das Angebot ab. Die neue Urlaubsbroschüre ist ab sofort erhältlich: gedruckt, als PDF-Download und als virtueller Blätterkatalog. Weitere Informationen im Internet unter www.raeuberland.com.

Kontakt: Touristikverband Räuberland, Tourist-Information, Hauptstraße 16, 63872 Heimbuchenthal, Telefon: 06092/1515, E-Mail: info@raeuberland.com. *was*

Die Broschüren 2025 sind da!

Ob am Main, im Odenwald oder im Spessart: Heimat entdecken und sich verwöhnen lassen

Manchmal muss man gar nicht weit fahren, um etwas Neues zu entdecken. Besonders für Genießer lohnt es sich, beim Wandern oder Radeln die Heimat zu entdecken und sich verwöhnen zu lassen.

In Churfranken wandert man entspannt am Ufer des Mains oder etwas sportlicher in den Wäldern und Hügeln des Odenwaldes und Spessarts. Ein dichtes Netz an gepflegten Wanderwegen durchzieht die gesamte Region.

Anregungen hierzu findet man im Tourenportal der Region unter www.churfranken.de/service/interaktive-karte/. Eine dreistellige Anzahl an Wandertouren in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden sowie zahlreiche Empfehlungen für Radtouren warten auf Aktive. Sportlich Ambitionierte finden zudem Mountainbike-Touren vom Feinsten. Immer dazu gibt es auch die passenden Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Den aktuellen Urlaubskatalog 2025, die Wanderbroschüren „Fränkischer Rotwein Wanderweg“, „Wandern im Südspessart“, „Buntsandstein Erlebnisweg“, die Burgen- und Schlössertour und zum Thema Radeln „die schönsten Radwege der Region“ sowie „die schönsten Mountainbike Touren der Region“ gibt es auch als Printvariante direkt beim Churfranken e. V., E-Mail info@churfranken.de, Telefon: 09371 6606976.

Zum Abschluss sollte man sich auch einen guten Schoppen in den zahlreichen Gaststätten, Restaurants und Häckerwirtschäften

nicht entgehen lassen. Informationen gibt es unter www.churfranken.de/genuss-wein/ oder im Weinkalender 2025, den man beim Tourismusverband anfordern kann. *du*



Wandern auf dem Fränkischen Rotwein Wanderweg.



Miltenburg Miltenberg

Genuss, Panoramakarte und Touren

Neue Veröffentlichungen zur Freizeit im Spessart

Zu Beginn der Tourismussaison stellt der Tourismusverband Spessart-Mainland neue Veröffentlichungen und Initiativen vor. Neu erschienen ist der „Genusskalender 2025“. Das Faltblatt mit Genuss-Terminen führt über 80 kulinarische Veranstaltungen im gesamten Spessart und im Mainviereck chronologisch auf. Dazu zählen Weinfeste, Brauereifeste, Street-Food-Festivals oder Genussmärkte.

Genusskalender 2025

Höhepunkte des kulinarischen Jahres sind unter anderem die Wild- und Weinwochen im Herbst, die WeinKulturNacht in Bürgstadt und den Tag der offenen Edelbrennereien „Der Kahlgrund brennt“ Ende Oktober. Der Reigen der kulinarischen Veranstaltungen geht weit über Bier- und Weinfeste hinaus und ist dabei so vielfältig wie die Orte des Spessarts: Vom Bachgauer Music & Food Festival in Großostheim über das „Schmecktakel“ in Obernburg am Main bis zu den Ebbelwoifesten in Niedernberg und Großwallstadt. Auch Fisch- und Anglerfeste stehen im kulinarischen Kalender und im Herbst dreht sich vieles um den Apfel: Der regionale Apfelmarkt in Eschau lädt ebenso ein wie die Apfelwochen im Main-Kinzig-Kreis.

Neue Panoramakarte für den Spessart

Der Naturpark Spessart hat die beliebte Panoramakarte neu aufgelegt. Die Vorderseite zeigt den gesamten Spessart als gemaltes Panorama aus der Vogelperspektive. Dazu sind neben den wichtigsten Sehenswürdigkeiten auch Fernwanderwege wie der Eselsweg und die Spessartwege 1-3 auf der Karte dargestellt.

Die Karte ist nicht als Wanderkarte gedacht, sondern will ein ästhetisches Bild des Naturparks vermitteln. Auf der Rückseite sind Informationen zum Naturpark und zu Angeboten der Region aus den Bereichen Natur, Kultur und Aktiv zusammengestellt. Die Karte ist damit nicht nur ein Hingucker, sondern auch ein attraktives Informationsmedium für Gäste und Einheimische.

Neues Naturpark-Jahresprogramm

Der Naturpark Spessart zeichnet auch verantwortlich für das neue Jahresprogramm 2025. Das 64-seitige Programmheft umfasst über 220 fest terminierte Veranstaltungen. Das facettenreiche Programm wird maßgeblich von den ehrenamtlichen Naturparkführerinnen und -führern im Spessart gestaltet. Das Themenspektrum umfasst Biber- und Fledermausexkursionen, geführte Wanderungen, Kräuter- und Weinführungen mit Verkostung, Bike-Touren, Raunachtspaziergänge sowie spezielle Aktivitäten für Familien mit Kindern. Interessierte haben die Möglichkeit, Exkursionen individuell zu buchen. Mehr als 100 engagierte und zertifizierte Naturparkführer – darunter Experten aus den Bereichen Kräuter-, Wander-, Wald- und Umweltpädagogik – stehen bereit, um die Schönheit und Vielfalt der Region auf besondere Weise erlebbar zu machen.

Alle genannten Veröffentlichungen sind kostenlos erhältlich in der neuen Geschäftsstelle des Tourismusverband Spessart-Mainland in Niedernberg unter Telefon 06028/9989722 oder unter www.spessart-mainland.de seit



Radtour durch den Odenwald

Drei-Länder Radtour vom 31. Juli bis 2. August

Unter dem Motto „Jedesmal anders, aber immer ein tolles Erlebnis“ führt die Drei-Länder-Radtour alle Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Jahr erneut durch den bayerischen, badischen und hessischen Odenwald. Die Route stellt den facettenreichen Odenwald vor, auf der Strecke wird allen Teilnehmenden auch viel historisch Interessantes gezeigt.

Gestartet wird am Donnerstag, 31. Juli, im bayerischen Niedernberg. Am Main entlang führt die Strecke nach Miltenberg und weiter nach Amorbach. In Schneeberg wird beim Verein „Kellerfreunde“ eine zünftige Mittagspause eingelegt. Nach der Fahrt über Hettigenbeuern und Mudau endet der erste Tag in Mosbach mit einer Übernachtung.

Weiter geht es am zweiten Tag zunächst entlang des Neckars, dann weiter nach Schriesheim zur Mittagspause und über den hessischen Odenwald nach Jugenheim-Seeheim. Hier wird zum zweitenmal übernachtet. Über die Grube Messel und die Villa Haselburg schließt sich der Rundkurs am dritten Tag erneut in Niedernberg.

Im Service mit dabei ist das BRK mit zwei Begleitmotorrädern sowie ein Pannen- und Reparaturdienst. Auch Tagesteilnehmende sind herzlich willkommen. Ein Shuttle-Service sorgt dafür, dass alle Radfahrenden mit ihrem Rad zum morgendlichen Startpunkt zurück gelangen. Informationen zur Tour und Anmeldung im Landratsamt Miltenberg, Telefon: 09371 501-502 und im Internet unter www.landkreis-miltenberg.de/events/540.html

da

© Landratsamt Miltenberg



Netzwerken, informieren und beraten

Soziale Dienste des Miltenberger Gesundheitsamts sind vielfältig aktiv

Das Miltenberger Gesundheitsamt ist als vor Ort tätige Behörde Teil des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Zu den zahlreichen Aufgaben im Bereich der sozialen Dienste gehört unter anderem der Bereich Prävention und Gesundheitsvorsorge.

Ein Schwerpunkt ist die Vernetzung aller Akteure der **Palliativ- und Hospizversorgung**. Die Beschäftigung mit dem Tod ist ein Thema, über das in der Öffentlichkeit häufig nicht gerne gesprochen wird, wissen Tammy Duval und Anna Stegmann. Daher sei es wichtig, alle Dienste zu kennen, die schwerkranken, sterbenden Menschen und ihren Angehörigen beistehen. „Die Versorger kommen, bringen Zeit mit und stehen für Gespräche zur Verfügung“, erklären sie und verweisen auf eine lange Liste von Dienstleistern, die kostenfrei tätig sind (Liste unter www.landkreis-miltenberg.de/themen/gesundheitsamt/sozialmedizin-praevention.html).

Das Thema steht schon lange auf der Agenda des Gesundheitsamts, was man schon daran ablesen kann, dass der jährliche Palliativ- und Hospiztag 2025 zum 20. Mal stattfinden wird. Veranstaltet wird dieser vom Arbeitskreis Palliativ-Hospiz, in dem alle Versorger der Region, das Ethiknetz Untermain und einzelne Mitglieder vertreten sind. Das Gesundheitsamt unterstützt die Akteure tatkräftig.

Vorwiegend in den sechsten und achten Schulklassen beschäftigen sich Tammy Duval und Anna Stegmann mit Unterstützung eines Kollegen aus Aschaffenburg mit **Sexualpädagogik**. Als Team gehen eine Frau und ein Mann in die Schulen. Einen Teil ihrer Aufklärungsarbeit leisten sie gemeinsam, später sprechen Jungs und Mädchen in getrennten Räumen über Themen wie Beziehungen, Verhütung und Körperbewusstsein. Die Jugendlichen können auch anonym Fragen stellen, die später in der gesamten Klasse besprochen werden. Das gegenseitige Vertrauen bereichert die jeweils vierstündigen Unterrichtsstunden, sind sich die Fachfrauen einig.

Als Netzwerkerin in der **Selbsthilfeförderung** unterstützt Julia Körbel rund 60 Selbsthilfegruppen.



Sie helfen im Miltenberger Gesundheitsamt bei Fragen rund um die Themen Palliativ- und Hospizversorgung, Selbsthilfe, Sexualpädagogik, Demenz und weiteren Anliegen (von links:) Anna Stegmann, Julia Körbel und Tammy Duval.
Foto © Winfried Zang

Schon seit 30 Jahren wird großer Wert darauf gelegt, diese Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Viele Menschen tauschen sich in Gruppen aus, erhalten Anregungen und helfen sich gegenseitig. Der Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr, bespricht wichtige Themen und plant gemeinsame Informationsveranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit – etwa beim Mainuferfest in Miltenberg.

Der Landkreis unterstützt die Gruppen unter anderem beim Druck von Broschüren, bei der Vermittlung von Fachleuten für Spezialthemen und der Bereitstellung von Räumen, aber auch bei der Neugründung von Gruppen. Über die Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo) ist Körbel auch überregional gut vernetzt.

Das Gesundheitsamt unterstützt zudem die **Schwerpunktthemen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention**, in denen gesundheitliche Themen von besonderer Relevanz in den Mittelpunkt gestellt werden. Zum jeweils aktuellen Thema – zurzeit „Frauen sichtbar und gesund“ – werden verschiedene lokale Aktionen in den Jahresablauf integriert. So hat man sich derzeit das Unterthema „Wechseljahre“ auserkoren.

Beim Thema **Demenz** kooperiert das Gesundheitsamt mit der Beratungsstelle Demenz. So ist etwa ein Filmabend im Erlenbacher Kino geplant. Wichtig ist es Tammy Duval, Schülerinnen und Schüler über das Krankheitsbild zu informieren, denn in manchen Familien gibt es auch demente Opas und Omas. Demenz sei leider immer noch ein Tabuthema, bedauert Duval, „viele Angehörige schämen sich.“ Daher brauche es Aufklärung.

Die Information über die **Organspende** ist ebenfalls Teil der Bemühungen im Gesundheitsamt. So ist geplant, wieder an einem Stand beim Miltenberger Mainuferfest über das Thema zu informieren. Dort komme man leicht ins Gespräch, so die Erfahrungen aus vergangenen Veranstaltungen.

Neben weiteren Themen hat auch die **Suchtprävention** große Bedeutung. Über dieses Thema wird an dieser Stelle demnächst ausführlich informiert. wiz

Weitere Informationen zu den genannten Themen bekommt man telefonisch (09371 501-523) und per E-Mail (gesundheitsamt@lra-mil.de).

Gesundheitsamt bietet mehrere Online-Services an

Das Miltenberger Gesundheitsamt bietet mittlerweile mehrere Online-Dienstleistungen an, die über das Internet gebucht werden können.



Infektionsschutz-belehrung: Belehrung online durchführbar

Personen, die Lebensmittel gewerbsmäßig herstellen, behandeln oder diese in Verkehr bringen, benötigen eine Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz. Diese Infektionsschutzbelehrung kann online in Deutsch sowie in weiteren Sprachen absolviert werden.

Für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Miltenberg steht die Online-Belehrung auf der Homepage des Landratsamts unter Themen/Gesundheit/Gesundheitsschutz/Umwelthygiene/Belehrungen nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz für Beschäftigte im Lebensmittelbereich zur Verfügung. Vom Gesundheitsamt beauftragte niedergelasse-

ne Ärztinnen und Ärzte bieten die Belehrung nach §43 IfSG weiterhin in Präsenz an. Für Personen, die bis zu viermal pro Jahr im Rahmen von ehrenamtlicher Tätigkeit, etwa bei Vereinsfesten, mit Lebensmitteln umgehen, ist die Belehrung nicht erforderlich.



Schwangeren-beratung: Online Termin buchen

Der Beginn einer Schwangerschaft kann mit positiven oder negativen Gefühlen verbunden sein. Plötzlich gibt es viele Fragen. Die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt kann hier Informationen, Begleitung und Unterstützung geben. Die Themen sind vielfältig und reichen von familienunterstützenden Leistungen wie Kindergeld und Elterngeld über Sozialleistungen wie Wohngeld und Kinderzuschlag

bis zu lebenspraktischer Unterstützung und der Vermittlung von Stiftungsleistungen. Psychosoziale Beratung ist ebenso möglich. Auch wenn ein Schwangerschaftsabbruch erwogen wird, sind die Sozialpädagoginnen der Schwangerenberatung für die Frauen und Paare da.

Unter www.terminland.de/gesundheitsamt-miltenberg kann ein Termin für die allgemeine Schwangerenberatung online gebucht werden. Die telefonische Terminvergabe ist weiterhin möglich. Die Terminvergabe für die Schwangerschaftskonfliktberatung erfolgt ausschließlich telefonisch.



rue/ham



„Wir stärken Eltern-Kompetenzen“

Elternseminare der KoKi und der Fachstelle für Familienangelegenheiten im ersten Halbjahr 2025

Der Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) und der Fachstelle für Familienangelegenheiten ist es ein großes Anliegen, Eltern im Landkreis Miltenberg in ihrer Erziehungsverantwortung gut zu begleiten und zu unterstützen. Auch im ersten Halbjahr 2025 finden deshalb regelmäßig kostenfreie Angebote für Eltern unter dem Motto „Wir stärken Eltern-Kompetenzen“ statt.

Am Donnerstag, 8. Mai, findet von 18.30 bis 20 Uhr im Landratsamt Miltenberg, Dienststelle Obernburg, ein Vortrag zum Thema „Starke Nerven in der Trotzphase – Verständnis und Strategien für Eltern“ statt. Der Elternvortrag richtet sich insbesondere an Familien mit Kindern im Alter von einem bis vier Jahren. Referent Marc Flüthmann ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Inhaltlich wird er auf die Trotzphase eingehen und erklären, warum diese einen wichtigen Entwicklungsschritt im Kleinkindalter darstellt. Zudem wird besprochen, wie Eltern und ihre Kinder mit den Herausforderungen dieser Phase und den damit einhergehenden negativen Gefühlen gut umgehen können. Anmeldeschluss ist der 6. Mai.

Am Mittwoch, 25. Juni, wird Annabel Staab, Diplom-Sozialpädagogin bei Donum Vitae in Aschaffenburg, von 18.30 bis 20 Uhr im Bürgerhaus Obernburg (Untere Wallstraße 24) zum Thema „Auf dem Weg zum Erwachsenen werden – eine Herausforderung für Eltern und Jugendliche“ referieren. Angesprochen sind Eltern mit Kindern und Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren aus dem Landkreis Miltenberg.

Mit der Pubertät beginnt für Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt, der eine Herausforderung für den jungen Menschen, die Eltern und die ganze Familie darstellt. Staab wird auf die vielen Veränderungen dieser Zeit, die sich auf die Bereiche Körper, Seele, Geschlechtsidentität und Partnerschaft beziehen, eingehen und diese näher beschreiben. Zudem wird es darum gehen, wie Eltern in dieser Zeit gute Wegbegleiter sein können, die sowohl Halt geben, als auch Grenzen setzen sollten. Anmeldeschluss ist der 23. Juni.



Anmeldungen für die beiden Vorträge werden über den nebenstehenden QR-Code erbeten. *ka*

© iStock - SanyaSM



BERATUNGSSTELLE für SENIOREN und pflegende ANGEHÖRIGE e.V.

MILTENBERG

Brückenstraße 19
Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mo + Di 14 - 16 Uhr

OBERNBURG

Untere Wallstraße 24
Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mi. 14 - 16 Uhr

STADTPROZELTEN

Hauptstraße 131

Öffnungszeiten:

14-tägig, nur nach telefonischer
Vereinbarung unter 09371 6694920

E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de
www.seniorenberatung-mil.de

Fachstellen



FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

WOHN BERATUNG

BERATUNGSSTELLE Demenz UNTERMAIN

SENIORENBÜRO

Neue Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige im Fokus

Pflegende Angehörige sind oft die stillen Heldinnen und Helden des Alltags. Sie geben alles, um ihre Liebsten zu unterstützen, stoßen dabei aber nicht selten an ihre körperlichen und emotionalen Grenzen. Pflege ist eine Aufgabe, die Kraft erfordert und auch belastet.

Umso wichtiger ist es, mit den eigenen Sorgen und Herausforderungen nicht allein zu bleiben. Die Erfahrung zeigt: Der Austausch mit anderen, die Ähnliches erleben, kann unglaublich entlastend wirken.



Flyer der Fachstellen © Winfried Zang

Neues Angebot für den Landkreis

Genau deshalb gibt es jetzt eine neue Initiative im Landkreis Miltenberg: Am 8. April fand das erste Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige im Bürgerhaus Obernburg (BOBB) statt.

Die Gruppe wird von der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (BSA) organisiert und bietet jeden zweiten Dienstag im Monat einen geschützten Raum für Austausch und Unterstützung.

Hier sind alle willkommen unabhängig davon, ob sie viel oder wenig Pflege leisten, ob sie sich beim Reden wohlfühlen oder lieber zuhören möchten. Der Pflegegrad oder das Krankheitsbild der zu pflegenden Person spielt ebenfalls keine Rolle.

Sicherer Rahmen

und professionelle Begleitung

Die Begleitung in der Anfangsphase übernehmen erfahrene Mitarbeitende der BSA, die mit ihrem Fachwissen zur Seite stehen.

Es wird ein sicherer, wertschätzender Rahmen geschaffen, in dem jede und jeder Raum findet, sich auszudrücken. Die Beratungsstelle bittet darum, sich vorab kurz per Telefon oder E-Mail bei der BSA zu melden, damit die Gruppenabende gut geplant werden können. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt:

- Telefon: 09371 6694920
- E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de

Neues aus der Beratungsstelle

Demenz Untermain (BDU)

Aus der Beratungsstelle Demenz Untermain gibt es auch Neues zu vermelden: Im September 2024 kam Antonia Marquart aus ihrer Elternzeit zurück. Seit dem 1. November 2024 bereichert Nicole Witt das Team.

Damit ist das Team der BDU bestens aufgestellt, alle Angehörigen und Betroffenen rund um das Thema Demenz optimal zu beraten. *wi*

Kontakt:

- Telefon: 09371 6694920
- E-Mail: info@bd-untermain.de



Das Team der Beratungsstelle Demenz Untermain mit Nicole Witt (links) und Antonia Marquart.

Erfolgreicher „Tanz Landkreis“, beeindruckende Malkunst

TANZ LANDkreis Miltenberg 2022-2025 mit Emanuele Soavi incompany

Mit Höhepunkten aus drei Jahren „Tanz Landkreis Miltenberg“ ist das Projekt am Samstag, 15. März, in der Erlenbacher Frankenhalle zu Ende gegangen. Die Tänzerinnen und Tänzer der Emanuele Soavi incompany beeindruckten rund 70 Gäste mit Ausdruck, Anmut und Leichtigkeit. Das international erfolgreiche Ensemble zeigte, wie Musik und Tanz eine perfekte Symbiose eingehen können. Das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte und vom Kulturreferat des Landkreises organisierte Projekt erstreckte sich über drei Jahre, in denen das Ensemble mehrfach (mit 28 unterschiedlichen Veranstaltungen) im Landkreis zu Gast war – auch an ungewöhnlichen Orten –, Kontakt zu Schulen und Tanzinteressierten knüpfte und diesen ihre Kunst vermittelte. Ziel der Förderung und somit des Projektes war es, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes auch abseits der etablierten Tanzzentren sichtbar zu machen. Die Kooperation zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Emanuele Soavi incompany machte dies möglich.



Ausdrucksstarke Tanzszenen beim Stück „BluBluBlu“ mit Lisa Kirsch und Federico Casadei.

Fotos: Winfried Zang

So fanden große oder kleine Formate an folgenden Orten statt: Altes Rathaus, Grundschule und Bewegungszentrum Miltenberg; Altes Rathaus Stadtprozelten; Schiffahrtsmuseum Würth; Frankenhalle, Kino Passage und Musikschule Erlenbach; Musikschule Obernburg; Bürgerzentrum und Elsavapark Elsenfeld; Alte Dorfkirche Hausen. Mit sieben künstlerischen Produktionen gastierte das Ensemble im Landkreis: mit den drei großen Tanzabenden „Gezeiten“, „Invasion“ und „Stormsongs“, dem Parcours „Atlas“, der performativen Installation „Aurea“, dem Tanz- und Musikprojekt „Arche“ mit der Musikschule Obernburg und den „Highlights“. Eine Ausstellung in Geschäften Miltenbergs und im Kino Passage in Erlenbach zeigte Fotografien der Arbeiten Emanuele Soavi incompany von Joris Jan Bos. Darüber hinaus gab es zahlreiche Vermittlungsformate: zehn Workshops, drei offene Proben, drei offene Trainings, sechs Einführungen, drei Publikumsgespräche und zwei diskursive Formate, den „Auftakt“ zu Beginn und einen Talk- und Filmabend im Kino. Die Entscheidung, mit Emanuele Soavi incompany zu kooperieren, wurde sehr bewusst getroffen, da das Ensemble sehr vielfältig und

flexibel ist und damit auch besondere Orte im Landkreis bespielen konnte. Zum anderen liegt ein Schwerpunkt in der Arbeit mit Live-musik mit Musikerinnen und Musikern und damit der Verbindung von zwei Kunstformen auf Augenhöhe. Aus dieser Arbeit entstand ein besonderes Projekt, die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Obernburg und den Tänzerinnen und Tänzern der Kompanie. Gemeinsam feierten Kulturreferat, die Emanuele Soavi incompany und die Gäste am Ende den erfolgreichen Abschluss des Projekts, das sicherlich vielen Menschen das Thema Tanz nähergebracht hat.

Der Dank des Kulturreferats gilt allen, die zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Projekts beigetragen haben. Dass die Bilanz so positiv ausfiel, dürfte auch Karin Kirchhoff von der Kulturstiftung des Bundes sehr gefallen haben, die dem Abschlussabend beiwohnte.

Schaeffler-Preis 2025

Bilder von Kindern und Jugendlichen bereicherten im Frühjahr das Landratsamt Miltenberg. Entstanden waren sie in der Ausstellung „Die Welt ist hell und dunkel“ mit Werken der Malerin Friederike Franzkowiak, die im vergangenen Herbst in der Kochsmühle Obernburg zu sehen war. Aus den gezeigten Bildern der jungen Künstlerinnen und Künstler wurden 13 nominiert, die wiederum am 23. März im Kana-Haus in Eschau zu sehen waren. Denn in Eschau, der Heimatgemeinde des Künstlers Fritz Schaeffler, wird jedes Jahr der Schaeffler-Preis verliehen. Im Rahmen der Preisverleihung erhielten zunächst die 13 Künstlerinnen und Künstler der nominierten Bilder einen Kunstnetz-Gutschein und Stifte, um die Kreativität weiter zu unterstützen, dann wurden die drei Preisträgerinnen und Preisträger, die von einer Jury gewählt wurden, mit einer Grafik von Fritz Schaeffler ausgezeichnet.

Die Preisträgerinnen und Preisträger sind:

Noelle Pfeifer (Altersgruppe I, Kindertagesstätte Kleinwallstadt),
Levi Gutermuth (Altersgruppe II, Dr.-Vits-Schule Erlenbach),
Rafael Schmitt (Altersgruppe III, Gotthard-Grundschule Weilbach).

fl/wiz



Siegerehrung beim Schaeffler-Preis mit (von links) Eschauer Bürgermeister Gerhard Rüth, Rafael Schmitt, Noelle Pfeifer, Levi Gutermuth und stellvertretendem Landrat Bernd Schötterl.

Jetzt erwachen die Sternmagnolien

Eine der ältesten
Blütenpflanzen der Welt

**Werden die Tage länger und wärmer,
erwachen die Pflanzen in der Natur.**

Die Vorreiter Zaubernuss, Winterjasmin und Kornelkirsche sind schon verblüht, da bereiten sich die Magnolien auf ihren großen Auftritt vor. Je nach Witterung blüht bereits Ende März die Sternmagnolie (*Magnolia stellata*). Sie gehört zu den kleinsten und am frühestblühenden Arten. Sie blüht in strahlendem Weiß, zartem Rosa oder kräftigem Rot. Größer und auffälliger ist die Tulpenmagnolie (*Magnolia x soulangeana*). Besonders ältere Exemplare tragen in unglaublicher Fülle ihre weiß-rosaviolette Blüten. Leider ist ihre Pracht nur von kurzer Dauer.

Magnoliengewächse sind eine uralte Pflanzenfamilie und sind den Vorfahren unserer Blütenpflanzen wohl am nächsten. Sie lieben einen leicht sauren Boden und sind die idealen Pflanzen für den „faulen“ Gärtner. Sie brauchen nämlich nicht geschnitten zu werden.

Voraussetzung ist, dass Größe und Standort der Pflanzen zusammenpassen. Die Kobushi-Magnolie (*Magnolia kobus*) kann der Gartenfreund sogar als Baum pflanzen, der bis zu zehn Meter hoch werden kann. Er gilt als sehr frosthart, blüht aber erst nach sieben bis zehn Jahren. ab



Magnolien blühen früh, ertragen aber kaum Frost. Daher sollten sie an einem windgestützten, sonnigen bis halbschattigen Platz stehen. Foto: www.pixabay.com/Hans

SPORTPALETTE 2025

2. Inklusionstag

Sonntag, 4.5.2025, ab ca. 11 Uhr, Miltenberg Mainpromenade
zusammen mit Inklusion sowie AWO-Miltenberg

19. Landkreispokal im Beach-Volleyball

Donnerstag, 29.5.2025 (Christi Himmelfahrt), ab ca. 10 Uhr, Beachanlagen des TV Trennfurt; Finalspreise ca. 16 Uhr / (Jugend, voraussichtlich 28.5. Nachmittag)

10. Inklusionssportfest

Samstag, 28.6.2025 ab 12 Uhr, Turnhalle und Freigelände des TV Trennfurt

49. Leichtathletik Kreissportfest der Schulen

Dienstag, 15.7.2025 ab 8:30 Uhr, Spessartstadion Elsenfeld (Laufen/Springen/Werfen und Schul-Staffeln) / Siegerehrung ca. 11:45 Uhr

2. Landkreispokal Frauen-Fußball (voraussichtlich)

Halbfinals: 30.8.2025 (13 und 15 Uhr) / Finalspreise: 31.8.2025 (15 und 17 Uhr, mit anschließender Siegerehrung)
je auf dem Sportgelände des FSV Wörth

18. Offizieller Lauftag des Landkreises Miltenberg

Sonntag, 14.9.2025 ab 8:45 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld
Laufstrecken: 10 km + 1/2 Marathon; 3,4 km + 1,2 km Schülerinnen- und Schüler-Lauf. Weitere Infos unter: www.Lauftag.de

26. Landkreispokal im Tennis

20.9.2025 ab ca 9 Uhr / Siegerehrung ca. 17 Uhr,
auf der Tennisanlage des TC Erlenbach

51. Landkreispokal im Fußball

Vorrunde 10. bis 16.7.2025; Halbfinale: 1.9. bis 5.9.2025; Finale: 23.9.2025 ab 17.30 Uhr (Finalort wird kurzfristig festgelegt / Ersatztermin bei höherer Gewalt: 24.9.2025)

43. Landkreispokal im Volleyball

Samstag, 27.9.2025, 9 Uhr, im Schul- und Sportzentrum Klingenberg-Trennfurt
Siegerehrung ca. 16 Uhr

45. Tag des Sports mit der Ehrung der Meister

Freitag, 28.11.2025, 19:30 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld
Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportlerinnen und Sportlern, sowie Wahlen zu den Sportlerinnen/Sportlern und Mannschaften des Jahres / Untermainhalle im Schul- und Sportzentrum Elsenfeld;
anschließend Stehempfang im Foyer
www.landkreis.miltenberg.de

IMPRESSUM - FRÜHJAHR 2025

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0

E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© **newsverlag**, Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
23. Juli 2025

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Agata Augustin (au), Birgit Dacho (da), Brigitte Duffeck (du), Ceyda Ece (ece), Marcel Fleckenstein (flc), Juliana Fleischmann (fl), Andrea Grimm (gri), Kim-Joelle Groß (gro), Christine Hamann (ham), Claudia Kallen (ka), Sabine Lenk (le), Peter Lutz (lu), Ulrich Müller (mü), Sebastian Randig (ran), Dr. Elke-Maren Rückert (rue), Jens Marco Scherf (scher), Thorsten Schork (scho), Susanne Seidel (se), Michael Seiterle (seit), Andrea Waßmer (was), Ulrike Werner-Paulus (we-pa), Michael Wildemann (wi), Winfried Zang (wiz)

